

Wahlprogramm der JUNGEN UNION im Landkreis Verden

zur Kommunalwahl am 11. September 2011

„JUNGE IDEEN FÜR STARKE KOMMUNEN“

***ACHIM. DÖRVERDEN. KIRCHLINTELN. LANGWEDEL.
OTTERSBERG. OYTEN. THEDINGHAUSEN. VERDEN.***

Vorbemerkungen:

Die JUNGE UNION (JU) hat rund 140 Mitglieder im Landkreis Verden und sieht sich als Interessenvertretung für junge Menschen im Alter von 14-35 Jahren. Wir sind eine selbstständige Organisation und wollen versuchen, unsere Ideen zur Gestaltung unserer Dörfer, Städte und Heimatgemeinden in die politische Meinungsbildung einzubringen. Um selbst aktiv mitwirken zu können, kandidieren viele JU-Mitglieder für die Orts-, Gemeinde- und Stadträte unserer acht Kommunen sowie für den Kreistag. In diesen Gremien und vor allem den jeweiligen Ausschüssen haben wir die Möglichkeit, junge Ideen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge anzugehen, aber auch die Chance, Probleme von Jugendlichen auf die politische Tagesordnung zu bringen, um diese dann aktiv zu lösen.

Mit diesem Wahlprogramm wollen wir festhalten, welche Standpunkte uns ausmachen und welche Themen unserer Meinung nach wichtig für unsere Kommunen sind, damit sie auch in Zukunft lebenswert bleiben. Wir sind an pragmatischen Lösungen interessiert und wollen ideologische oder parteipolitische Konflikte nach Möglichkeit vermeiden. Vor Ort muss es um die Sachthemen und die bestmöglichen Lösungen gehen, polternde Lokalpolitiker helfen uns dabei nicht weiter.

Im Programm wollen wir kurz auf die unserer Meinung nach wichtigsten Themen eingehen, die für alle Städte und Gemeinden von Bedeutung sind. Wir werden also unsere Vorstellungen zu den Themen generationsgerechter Haushalt, Wirtschaft & Ausbildung, Vereinsleben & Ehrenamt, Infrastruktur und Verwaltung ansprechen.

1. Schule und Bildung

Die Schülerzahlen sinken vor allem durch den demographischen Wandel. Trotzdem muss weiterhin das Ziel ausgegeben werden, eine wohnortnahe Bildung zu sichern und lange Schulwege zu vermeiden. In vielen Orten wird daher die Umsetzung der Oberschule geprüft und in einigen Gemeinden ist sie auch bereits auf den Weg gebracht worden. Wir setzen uns ein für

- den Erhalt der Grundschulen vor Ort und Ausbau zu Ganztagschulen,
- den Auf- bzw. Ausbau einer stärkeren Kooperation von Vereinen und Organisationen im Ganztagschulbetrieb, von der auch die Vereine profitieren,
- die Schaffung von Marketingkonzepten und Leitbildern für Schulen, die für die Einrichtungen vor Ort werben,
- stärkere Kooperationen mit der Wirtschaft, um auch Schüler praxisnah auszubilden und
- die Überlegungen nach neuen Fächern bzw. Arbeitsgemeinschaften. Beispiele: Umgang mit Medien („Medienkunde“), Wirtschaft auf dem Gymnasium (vgl. Bayern und BaWü).

2. Jugend- & Freizeitangebot und ehrenamtliches Engagement

Vereine und Feuerwehren beleben das Freizeitangebot der Menschen in unserem Landkreis. Jugendlichen wird durch ehrenamtliches Engagement eine Freizeitbeschäftigung in der Gruppe ermöglicht wodurch Teamfähigkeit, Kooperation und Toleranz geschult werden. Das muss auch weiterhin durch die Kommunen gefördert werden, um die Lebensqualität zu erhalten. Wir setzen uns ein für

- die kommunale Förderung von Jugendarbeit in Vereinen und Feuerwehren,
- die Einführung eines Ehrenamtspreises für jugendliches Engagement unter 25 Jahren,
- die Würdigung des Ehrenamtes durch die Einführung der Ehrenamtskarte und
- die Entbürokratisierung bei der Vereinsförderung, um auch Nachwuchskräfte nicht von ehrenamtlichen Engagement abzuhalten.

3. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und Infrastruktur

Ein Kernthema ist die Infrastruktur, um unsere Kommunen für Neuansiedlungen attraktiv zu machen. Die Bahn- und Busanbindungen der Städte und Gemeinden sind besonders für berufstätige Familien wichtig, aber auch für die junge Generation, um eigenständig mobil zu sein. Wir wollen uns einsetzen für

- den Ausbau des Nachtverkehrs am Wochenende (u.a. Bahnstrecke Bremen-Verden),
- kostenlose Fahrkarten für alle Schüler, auch der Sekundarstufe II und Berufsschüler,
- flächendeckende Breitbandversorgung, auch in kleinen Ortschaften.

Beim S-Bahn-Anschluss in Verden-Dauelsen sollte die Potentialanalyse abgewartet und anschließend die Zahlen ausgewertet werden.

4. Kinderbetreuung

Heute sind in den meisten Familien beide Eltern berufstätig. Kommunen müssen deshalb die Möglichkeiten für ein verlässliches Betreuungs- und Bildungsangebot vor Ort schaffen. Wir sind der Meinung, dass Familien die Wahlmöglichkeiten zwischen Kinderbetreuung in der Krippe oder im Kindergarten bzw. Angeboten von Tagesmüttern haben sollten.

- Das Angebot an Tagesmüttern muss ausgebaut und besser publiziert werden.
- Eine Babysitter-Kartei für junge Familien, die z.B. im Internet leicht veröffentlicht und aktualisiert werden kann, könnte zur Verbesserung der Betreuungssituation beitragen.
- Die Kindergärten und Krippen müssen regelmäßig überprüft werden, damit eine gute Qualität auch dauerhaft gesichert werden kann.

5. Verwaltung

Verwaltungen müssen sich zu modernen Dienstleistern entwickeln und neue Angebote für ihre Bürgerinnen und Bürger schaffen. Dies kann vor allem über das Internet geschehen, wo in Zukunft Formulare unkompliziert ausgefüllt werden können und ein Ansprechpartner für die Fragen der Einwohner leicht zu finden ist. Die moderne Verwaltung muss sich zusätzlich den neuen Medien annehmen und soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter als „digitales Bürgertelefon“ begreifen.

- Dienstleistungsangebot bürgerfreundlicher gestalten (Verlagerung von Prozessen ins Internet) -> E-Government in allen Verwaltungsbereichen umsetzen
- Digitalisierung der Ratsunterlagen zur Einsparung von Druck- und Portokosten
- Nutzung sozialer Netzwerke um insbesondere die Jugendlichen zu erreichen und ein positives Image der Kommunalverwaltung und der Heimatstadt bzw. -gemeinde aufzubauen

Wir wollen auch in Zukunft Verden als Kreisstadt erhalten. Unser Landkreis ist stark genug, um weiterhin eigenständig zu bleiben, eine Fusion zu einem „Großkreis“ lehnen wir ab.

6. Finanzen

Viele Kommunen beklagen eine schlechte finanzielle Situation. Um die aktuellen Lebensstandards in der Zukunft halten und Spielräume für politisches Handeln gewährleisten zu können, müssen Schuldenberge abgebaut werden. Deshalb:

- Neuverschuldung nur bei nachhaltigen Investitionen erlauben.
- Einhaltung des Haushaltssicherungskonzepts: Unerwartete Mehreinnahmen/Minderausgaben müssen zum Schuldenabbau genutzt werden.
- Fördermittel nur bei großem zu erwartenden Nutzen in Anspruch nehmen.
- PPP-Modelle (Private Public Partnership) fördern um Synergieeffekte erzeugen, Verzahnung von Wirtschaft und öffentlichen Aufgaben.

7. Wirtschaft und Ausbildung

Die Wirtschaft für unsere Kommunen von großer Bedeutung. Sie bringt Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie mit der Gewerbesteuer einen großen Einnahmewert für unsere Städte und Gemeinden. Um auch Jugendliche davon profitieren zu lassen, muss eine Verzahnung zwischen Schule und Wirtschaft stattfinden. Deshalb setzen wir uns ein für

- eine intensivere Kooperation zwischen ortsansässigen Unternehmen und Haupt-/Realschulen und **auch den Gymnasien** (Vorbild: emforce in Kirchlinteln) und
- eine ortsgebundene Ausbildungsmesse.

Wir unterstützen außerdem den Vorschlag von Heinrich Klopp, eine Berufsakademie in der Kreisstadt Verden aufzubauen und zu etablieren, um auch in Zukunft hochqualifizierte Abiturienten am Standort Verden zu halten. Das duale Studium bietet der Jugend die Verzahnung von Theorie und Praxis und wird gerade auch für Unternehmen immer attraktiver. Außerdem kann das Nachtleben in der Verdener Innenstadt durch Studenten an Leben gewinnen.

8. Energiewende vor Ort

Das Ende der Atomenergie ist eingeläutet. Erneuerbare Energiegewinnung muss also auch im Landkreis Verden vorangetrieben werden. Ebenso spielt die energetische Sanierung von öffentlichen wie privaten Häusern eine wichtige Rolle. Wir setzen uns ein für

- regelmäßige Informationsveranstaltungen für Unternehmen und Haushalte zur energetischen Sanierung und umweltfreundlichen Energiegewinnung in Zusammenarbeit mit den lokalen Energieversorgern,
- die landkreisweite Prüfung für die Errichtung von Windenergieanlagen mit der „Bürger-Windmühle“ als Vorbild,
- die Schaffung einer Auszeichnung für Unternehmen, die einen besonderen Wert auf die Nutzung von erneuerbaren Energien setzen und
- mehr Unterstützung für die Gewinnung und Nutzung von Regenwasser im eigenen Haus.

9. Innenstädte auch abends beleben

Die Innenstädte von Achim und Verden sind abends vergleichsweise ruhig. Gastronomie muss in der Innenstadt wieder zum Erlebnis werden, damit auch Jugendliche hier abends weggehen können und nicht nach Bremen oder Hannover fahren müssen. Deshalb setzen wir uns ein für

- eine Disko im Verdener Industriegebiet, für die um Investoren geworben werden muss,
- mehr Spielraum für Kneipen und Bars zur Nutzung von Innenstadtplätzen,
- „kulturelle Leuchtturmprojekte“ in den Innenstädten (z.B. Gestaltung des Allerufers in Verden) und
- den Ausbau des ÖNPV-Angebotes, evtl. durch die Nutzung der Bürgerbusse abends.